

Protokoll der Herbstversammlung 2006

Zeit: 09. November 2006
Ort: Ferry, Nebenzimmer
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 22:10 Uhr
Versammlungsleiter: Herr Mollnau

Protokollführer: Herr Hufnagl

**Vom Vorstand
anwesend:** Herr Mollnau
Herr Benda
Herr Hufnagl

Teilnehmer : 44 (22 Mitglieder, 22 Gäste)

Tagesordnung

1. Frau Jutta Hinsch gibt Einblicke in ihre Tätigkeit als Schiedsfrau
2. Frau Gudrun Flemming, Leiterin der Hausgemeinschaften Waldeseck, informiert über ihr Haus und seine Bewohner
3. Der Verereinsvorstand berichtet über seine aktuelle Tätigkeit für Isernhagen-Süd
4. Aussprache über den Vorstandsbericht
5. Anregungen für die weitere Arbeit
6. Verschiedenes

Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Mollnau eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Teilnehmer. Er bedankte sich für das Interesse, das aus dem Stadtteil der Arbeit des Bürgervereins entgegengebracht wurde und gab seiner Freude über die starke Beteiligung an der Herbstversammlung Ausdruck.

Er übermittelte Grüße des Vorsitzenden der CDU-Ratsfraktion, Herrn Rainer Lensing und der Bezirksratsfrau, Frau Heidi Roggemann, die beide wegen anderer Verpflichtungen nicht teilnehmen konnten.

1. Frau Jutta Hinsch gibt Einblicke in ihre Tätigkeit als Schiedsfrau

Seit 21 Jahren ist Jutta Hinsch eine von 17 ehrenamtlichen Schiedsfrauen und -männern in Hannover. Ihre Aufgabe ist es, kleinere Streitigkeiten zu schlichten, ohne dass die Justiz eingeschaltet werden muss. Zu ihrem Amtsbezirk gehören Bothfeld, Lahe, Isernhagen-Süd, Teile von Groß-Buchholz, Sahlkamp und Teile der List.

Die Institution der Schiedsgerichte haben die Preußen bereits 1827 ins Leben gerufen, um die Gerichte von kleineren Streitigkeiten zu entlasten. 1866 wurde die Einrichtung auch in Hannover übernommen.

Die Vorteile der privaten Schlichtung liegen zum einen darin, dass der Weg über die Schiedsämter schneller als der Weg über die Staatsanwaltschaft ist, zum anderen ist er auch erheblich billiger. Im Übrigen gibt es eine Reihe von strafrechtlichen Privatklagen, bei denen ohnehin vor der Klageerhebung ein so genannter Sühneversuch beim Schiedsamt zwingend vorgeschrieben ist. Dazu gehören unter anderem leichte, vorsätzliche Körperverletzung, fahrlässige Körperverletzung, Bedrohung, Sachbeschädigung, aber auch Hausfriedensbruch, Beleidigung und üble Nachrede. In anderen Fällen, in denen eine außergerichtliche Schlichtung nicht vorgeschrieben ist, weist die Polizei oftmals darauf hin, dass es einen schnelleren Weg der Regelung gibt, ohne dass man Rechte verliert oder Fristen versäumt.

Der Schiedsmann ist grundsätzlich immer dann gefragt, wenn kein öffentliches Interesse besteht und das besteht bei kleineren Streitigkeiten eigentlich nie. Neben den Delikten, die im Wege einer Privatklage strafrechtlich verfolgt werden können, können auch vermögensrechtliche Auseinandersetzungen in jeder Höhe behandelt werden. Allerdings ist der Schiedsmann nur zuständig, wenn der Antragsgegner - nicht der Geschädigte – im Amtsbezirk des Schiedsmanns wohnt.

Anschrift: Jutta Hinsch, Dreihornstr. 2, 30659 Hannover
Tel.: 0511 / 6498690

2. Frau Gudrun Flemming, Leiterin der Hausgemeinschaften Waldeseck, informiert über ihr Haus und seine Bewohner

Frau Fleming, Leiterin des Altenpflegeheims „Hausgemeinschaften Waldeseck“ stellte in anschaulicher Weise das dem Heim zugrunde liegende Hausgemeinschaftsmodell einschließlich der Entwicklung der Konzeption der Altenpflegeheime von der 1. Generation der 60-er Jahre mit dem Leitbild der „Verwahranstalt“ über die folgenden Leitbilder „Krankenhaus“ und „Wohnheim“ bis zur 4. Generation der 90-er Jahre mit dem Leitbild „Großfamilie“ vor.

Die Konzeption sieht vor:

- Präsenzmitarbeiterinnen für Hauswirtschaft, Betreuung und Pflegehilfstätigkeiten
- feste Bezugspersonen
- Betreuung für Parkinsonkranke
- eigenen Wohnbereich für Demenzkranke

Frau Fleming erklärte ausführlich das Verhalten von Demenzkranken und erläuterte insbesondere das Verhalten dieser Personen, wenn diese innerhalb des umfriedeten Bereichs Passanten darum bäten „herausgelassen“ zu werden.

Sollten Heimbewohner auf den Straßen umherirren, was gelegentlich geschieht, ist es richtig, die Polizei unter 110 anzurufen. Die Zusammenarbeit mit der Polizei in solchen Fällen ist abgestimmt und eingespielt.

Das Haus ist voll ausgebucht.

Über die Verwendung des alten Hauses entscheidet der Zweckverband Innere Mission. S steht zur Veräußerung.

Der Verereinsvorstand berichtet über seine aktuelle Tätigkeit für Isernhagen-Süd

Klarere Verkehrsführung und höhere Verkehrssicherheit im Bereich „Fasanenkrug“

Während zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung, im März d. J., beim Fachbereich Tiefbau in dieser Sache noch kein so rechter Handlungsbedarf gesehen wurde, hat sich – sicher nicht zuletzt ausgelöst durch einen Antrag der Bezirksratsfrau Heidi Roggemann, den seit Ende 2004 im Konzept feststehenden Umbau nunmehr im Hinblick auf die 2005 und 2006 dort passierten Unfälle nunmehr vorrangig zu machen – das Blatt offensichtlich gewendet. Auch die wirtschaftliche Wiederbelebung des EKZ hat dazu sicher beigetragen.

So konnte ein einflussreiches Mitglied des Rates der Stadt Hannover, das das Anliegen des Bürgervereins unterstützt, im August vermelden, dass sowohl der Leiter des FB Tiefbau als auch die Stadtbaurätin das Projekt wieder aufgegriffen hätten und intensiv an Lösungswegen arbeiteten.

Dieses Bemühen scheint inzwischen feste Gestalt angenommen zu haben. Jedenfalls war von dem bereits erwähnten Ratsmitglied zu erfahren, dass nach einer Verkehrszählung, die kurz bevorsteht, vielleicht sogar bereits vorgenommen

worden ist, eine konkrete Planung für eine möglichst alle wichtigen Aspekte berücksichtigende Konzipierung der künftigen Signalanlage zügig in Angriff genommen werden solle. Diese solle dann bis Anfang 2007 fertig gestellt sein. Anschließend sollten die erforderlichen Bauarbeiten vor Ort unverzüglich beginnen.

Dies könnte im günstigsten Falle heißen, dass das Fasanenkrug-Problem im 1. Vierteljahr 2007 tatsächlich gelöst wird.

Zugleich war zu erfahren, dass der FB Tiefbau die erforderlichen Mittel in voller Höhe seinem eigenen Etat entnehmen wird, da es sich hier um eine „hoheitliche Aufgabe“ handele, für die keine Drittmittel eingesetzt werden dürften.

Damit hat das Bemühen des Bürgervereins, die Stadt durch das Angebot der Übernahme eines Teils der Kosten für den Bau der Ampelanlage zu bewegen, letztendlich Früchte getragen (der Bürgerverein hatte sich bei den Geschäftsbetreibern des EKZ Fasanenkrug darum bemüht und Spendenzusagen in Höhe von insgesamt rd. 5.000 EURO erhalten um sich damit an den Kosten der Baumaßnahmen zu beteiligen).

EKZ „Fasanenkrug“ wieder belebt

Nachdem mit der Eröffnung der „Obst- und Gemüsescheune“ im August d. J. zunächst alle Verkaufsstandorte im EKZ wieder bzw. neu betrieben wurden, musste gerade dieses Geschäft schon nach knapp 3 Monaten aus wirtschaftlichen Gründen wieder aufgegeben werden.

Der Gebäude-Eigentümer, Herr Senking, bemüht sich jedoch sehr intensiv, für das z. Zt. leer stehende Ladenlokal einen attraktiven Nachmieter zu finden. Dafür favorisiert er nach wie vor eine Fleischerei. Da jedoch, wie die HAZ erst vor einigen Tagen berichtete, das Fleischer-Gewerbe derzeit einen Schrumpungsprozess durchmacht, ist es nicht ganz leicht, einen risikofreudigen Fach-Unternehmer für diesen Standort zu gewinnen.

Vorübergehend, erst einmal für die Advents- und Weihnachtszeit, sollen in dem Geschäft Produkte aus dem Bereich Wohn-Accessoires angeboten werden. Der Bürgerverein steht über die Entwicklung an dieser Stelle mit Herrn Senking in einem laufenden Kontakt.

Ruhebänke im Naherholungsgebiet östlich der Prüßentrift

Die auf Betreiben und mit finanzieller Beteiligung des Bürgervereins an den Standorten Breitentrift/Abzweigung Moseldamm, Breitentrift/Abzweigung Steinriede und Breitentrift/Abzweigung Baulenwiese im vergangenen Frühjahr durch das Forstamt aufgestellten sehr soliden Ruhebänke – der Bürgerverein gibt sich an ihnen durch entsprechende Schildchen als Initiator zu erkennen – werden seither rege benutzt. Leider scheinen Vandalismus-Schäden nicht mehr vermeidbar zu sein: Bis jetzt haben sie sich allerdings auf das Abmontieren und „Mitnehmen“ eben der Widmungsschildchen beschränkt.

Elektronische Anzeigetafeln an der Stadtbahn-Endhaltestelle „Fasanenkrug“

Eine Installation dieser Einrichtung hat die ÜSTRA dem Bürgerverein im Februar „noch für 2006“ in Aussicht gestellt.

Das Ärgernis Hundekot auf öffentlichen Fußwegen wird geringer

Nachdem der Bürgerverein nunmehr 6 Spenderboxen mit Tüten zur „ambulanten“ Hundekot-Entsorgung auf seine Kosten an markanten Stellen hat aufhängen lassen und diese durch die dafür gewonnenen „Paten“ auch regelmäßig auffüllen lässt, gibt es erfreulicherweise immer weniger der braunen „Tretminen“ an Stellen, wo man sie auf keinen Fall vorfinden möchte.

Für die darin zum Ausdruck kommende Rücksichtnahme und Disziplin durch zahlreiche Hundehalter möchte der Vereinsvorstand diesen hiermit – sicher auch im Namen vieler Mitbürger – seinen herzlichen Dank aussprechen!

Es muss sich zeigen, ob noch mehr der Spenderboxen benötigt werden. Nach der augenblicklichen Einschätzung müssten die 6 über den Stadtteil verteilten Boxen erst einmal ausreichen.

Laher Graben renaturiert – die Wietze folgt

Während vieler Monate wurden am Laher Graben im Bereich Varrelheide – Wietze Erd- bzw. Wasserbau-Arbeiten durchgeführt. Diese Arbeiten sind nun abgeschlossen. Das Ergebnis, ein wieder „natürlich“ modellierter Bachverlauf, sieht zwar im Augenblick noch etwas roh aus, wird aber durch das Grünwerden bald in die Umgebung integriert sein und gibt schon jetzt eine Anschauung davon, wie in einiger Zeit auch die Wietze aussehen wird.

Der Bürgerverein hat bei der für diese Maßnahmen zuständigen „Stadtentwässerung“ nachgefragt und aus diesem Hause durch Herrn Norbert Voßler im September d.J. die folgende Kurzmitteilung erhalten:

“Dadurch, dass Frau Kraus, die Sachbearbeiterin für das Projekt „Wietze-Renaturierung“, seit Anfang 2006 im Erziehungsurlaub ist, ist eine gewisse Verzögerung bei der Bearbeitung des Projektes aufgetreten. Zum Ende des Jahres wird nun endlich ihre Vertretung die weitere Bearbeitung übernehmen können. nach einer gewissen Einarbeitungszeit wollen wir dann die Renaturierung der Wietze vorantreiben“.

Der augenblickliche Stand der Dinge ist so, dass die durch ein Ingenieurbüro angefertigte Entwurfsplanung vorliegt. Aus dem dort erarbeiteten Gesamtkonzept werden nun von uns Einzelmaßnahmen abgeleitet, deren Durchführungen jeweils in eigenen wasserrechtlichen Verfahren beantragt werden.

Zunächst beunruhigende Erdhügel neben der Prüßentrift

Auf einem Brachgelände neben der Prüßentrift, gegenüber dem „Rotdorn“, liegen seit einiger Zeit seltsame Erdhügel. Diese Bodenlagerung hat sofort das Misstrauen des Bürgervereins erregt, indem geargwöhnt werden konnte, es sollte etwa eine Baumaßnahme an dieser oder einer anderen, nahe gelegenen Stelle vorbereitet werden.

Der um eine Recherche gebetene Kontaktbeamte, Herr Kraus, hat darauf hin

Erkundigungen eingezogen. Diese haben ergeben, dass es sich nur um eine Zwischenlagerung von Erdreich handelt, das für den Bau eines Einfamilienhauses – allerdings mit sehr großem Tiefgeschoss- auf einem Grundstück an der Großen Heide ausgehoben werden musste. Ein Teil des Bodens soll nach und nach wieder dorthin verbracht werden, der Rest muss dann sicher anderswohin abgefahren werden.

Der Bürgerverein wird das weitere Geschehen kritisch beobachten.

Stefan Weil – neuer OB der Landeshauptstadt – kennt bereits den Bürgerverein

Zusammen mit Herrn Benda hatte der Vereinsvorsitzende im Mai d. J. Gelegenheit, den OB (damals noch „Kandidat“ für das OB-Amt) bei einer „Stadtteils-Begehung“, die Herr Weil durchführte, persönlich kennen zu lernen. Die Begegnung wurde genutzt, insbesondere das gegenwärtig wichtigste Anliegen des Bürgervereins, den Ampel-Umbau am Fasanenkrug, vorzutragen. Herr Weil zeigte sich dem Problem aufgeschlossen.

Dies zu wissen, kann u. U. nützlich werden.

Zu den geschnitzten Wegweisern/Straßenschildern des Bürgervereins im Stadtteil

Dem vor gut 10 Jahren vom Bürgerverein aufgestellten Planung entsprechend, sind noch 3 Standorte für neue Straßenschilder vorgesehen. Dies sind: Christian-Flemes-Weg / Am Flachsgraben, Jägerstieg / Schäfertrift, Echterngrund / Am Flachsgraben

Ein Stückpreis von rd. 1.000 EURO erlaubt allerdings höchstens 1 neuen Wegweiser pro Jahr. In Kürze wird gemeinsam mit einem Herrn vom FB Tiefbau, der dazu gehört werden muss, geprüft, an welchen Stellen genau die beabsichtigten Aufstellungen möglich sind. Wahrscheinlich wird dann im Frühjahr 2007 zunächst das Christian-Flemes-Weg - Schild angeschafft werden.

Die bisher in jedem Sommer durch einen idealistisch veranlagten Maler durchgeführte farbliche Überholung vorhandener Wegweiser – z. Zt. 43 Stück – musste 2006 wegen längerer Krankheit des Malers leider ausfallen. Es ist zu hoffen, dass die Arbeiten 2007 wieder ausgeführt werden können.

Gefährliche Irritationen der Verkehrsteilnehmer durch zu kurze Rotphasen bei Ampel Prüßentrift/Kahlendamm

Die seit ca. 10 Jahren bestehende Signalanlage gehört zu den sog. „intelligenten“ Verkehrsampeln, d. h. sie unterbricht den Verkehrsstrom – für Kraftfahrer auf der Prüßentrift unvorhersehbar – immer wieder, um die Geschwindigkeit zu drosseln. Die dabei für den Prüßentrift-Verkehr gezeigte Rotphase ist jedoch nur kurz, so dass Fußgänger oder Radfahrer, die sie zur Überquerung der Straße benutzen, durchaus in Gefahr kommen können. Zumindest in einigen Fällen ist es dadurch auch schon zu Unfällen gekommen – einer davon mit tödlichem Ausgang.

Gefahr bei der kurzen Rotphase droht aber auch Kraftfahrern, die gerade dann aus dem Kahlendamm ausbiegen wollen: Nicht selten fährt dann der Verkehr auf der Prüßentrift bereits wieder an, weil die Ampel schon auf Grün gesprungen ist.

Der Bürgerverein hat, unterstützt durch Herrn Krause von der Polizei, deshalb bei der zuständigen Stelle der Stadt angeregt, sich darüber Gedanken zu machen, ob z. B. die Rotphase, die der Verkehrsunterbrechung dienen soll, nicht genau so lang geschaltet werden kann wie diejenige – wesentlich längere – die durch Betätigen des Druckschalters (wenn also die Ampel als reine Fußgänger-Druckampel benutzt wird) zustande kommt.
Eine Antwort steht bisher noch aus.

Aussprache über den Vorstandsbericht

Gefährliche Ampel Prüßentrift / Kahlendamm

Die Feststellungen des Bürgervereins wurden durch zahlreiche Wortmeldungen bestätigt und Abhilfe von Seiten der zuständigen Stellen gefordert.

Bänke im Stadtteil

Frau Früchte trug eine Bitte der Bewohner des Seniorenwohnheimes Ecke Prüßentrift/Birkenweg vor, die aufgestellten Bänke besser zu pflegen und noch einige weitere Bänke aufzustellen.
Der Bürgerverein wird sich der Angelegenheit annehmen.

Beschädigung der Fußgängerampel Prüßentrift/Einmündung Große Heide

Es wurde gemeldet, dass der Schirm abgerissen und das rote Glas herausgefallen ist.
Meldung an die zuständige Behörde wird durchgeführt.

Frau Pastorin Fricke, neue Pastorin in Isernhagen-Süd

Herr Rechenbach stellte die Nachfolgerin von Pastor Rose, Frau Pastorin Fricke vor. Der Bürgerverein wünschte ihr Glück für die Arbeit im Stadtteil und versprach gute Zusammenarbeit.

Baustelle am Ende der Großen Heide

Teilnehmer fragten nach der Zulässigkeit der dort durchgeführten Ausgrabungsarbeiten, die ca. 8m Tiefe betragen würden. Es wurde Grundwasserabsenkungen und dadurch Schäden an den Nachbargebäuden befürchtet.

Die Frage konnte vom Bürgerverein nicht beantwortet werden. Herr Rechenbach empfahl sich an das Umweltamt zu wenden.

Bericht des Polizeikontaktbeamten, Herrn Krause

Die Polizei hat in der zurückliegenden Zeit Geschwindigkeitsmessungen im Bereich von Isernhagen-Süd durchgeführt. Herr Krause berichtete über die Zeiten der Messungen, die Anzahl der an der Messung beteiligten Fahrzeuge, gemessene Geschwindigkeitsüberschreitungen und die getroffenen Maßnahmen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen präventiven Maßnahmen mit Hilfe der Displayanlage, welche den Kraftfahrern die gefahrene Geschwindigkeit anzeigt und rechtswirksamen Messungen mit dem Lasergerät.

Bei Geschwindigkeitsmessungen am 31. März auf der Prüßentrift wurden 14 Fahrzeuge angehalten und 11 Verwarngelder und 3 Bußgeldbescheide ausgesprochen.

Im Mai wurden 3 Fahrzeugfahrer mit 35,00 € Verwarngeld belegt.
Bei Messungen in der Großen Heide am 22. Mai wurden in 1 Stunde mehrere Geldbußen zwischen 25,00 €, 35,00 € und 60,00 € verhängt.

Es ist geplant, zwischen Flachsgraben und Kahlendamm für den von Norden kommenden Verkehr und auf Höhe des Pappelweg für den stadtauswärts fahrenden Verkehr je ein Schild „ 50 noch Ortsverkehr“ aufzustellen.

3. Anregungen für die weitere Arbeit

Es gab keine weiteren Anregungen.

4. Verschiedenes

Keine weiteren Wortmeldungen

Hufnagl

Schriftführer

Mollnau

1. Vorsitzender